

Regen-Macher mit Kaktus-Nadeln



Schwungvolle Tänze gehörten zum Afrika-Programm.

FOTO: ARFI

RHEINBERG (sass) Buschtrommeln und Kamel-Glocken hallten gestern über den Hof der St.-Peter Grundschule. Tim und Moritz (beide 9) schlugen fröhlich auf die Buschtrommel, die neunjährige Nele begleitete die Jungs mit der Kamel-Glocke. Die Schule war nicht nur musikalisch auf Afrika eingestimmt: Als wilde Tiere verkleidet, marschierten Schülerinnen und Schüler auf den Pausenhof, sangen für die vielen Besucher ein Dschungel-Lied. Das war nur eines der vielen Projekte in der Kreativwoche „Afrika – „Hilfe für Benin“, die in den „offenen Vormittag“ mündete. Eine Woche lang bemalten die Mädchen und Jungen sechs über ein Meter hohe und zwei kleinere Hühner-Skulpturen, „Schantall“ genannt. Mit Acrylfarben verpassten die Kinder den „Schantalls“ einen Afrika-Look mit Giraffen-Muster oder afrikanische Zeichnungen.

Am „offenen Vormittag“ stand die Versteigerung der Hühner an – der Erlös komme Menschen in Benin zu Gute, wie Schulleiterin Gabi Krekeler erklärte. Auch die Einnahmen aus den anderen Projekten seien für die Benin-Hilfe. „In der Kreativwoche haben die Kinder auch viel über Afrika gelernt“, meinte die Schulleiterin. Es sei wichtig, dass Kinder mit anderen Kulturen Erfahrungen machen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen – das mache Erziehung aus. Cora (10) bestätigt: „Die Menschen in Afrika sind viel ärmer und haben weniger Nahrung. Viele Afrikaner leben in Lehmhütten. Deshalb ist es wichtig, sie zu unterstützen“. Und dass es in Afrika wilde Tiere gibt, wusste Cora auch. Fröhlich präsentierte sie noch ihren Regenmacher – einen Kaktus-Arm, der mit Kaktus-Nadeln gefüllt ist. „Drehe ich den um, hört es sich an wie Regen.“